

**Ergebnisniederschrift über die
Planungswerkstatt Mainz am 17.06.2008
zum Masterplan Regionalpark Rheinhessen**

Ort : Drusussaal, Bau E Zitadelle, 55131 Mainz

Datum : 17.06.2008, 17:00 Uhr – 20:15 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Programm :

17:00 Uhr	Begrüßung (Bodo Sontheimer, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe)
17:05 Uhr	Ziel und Ablauf der Werkstatt (Kristina Esser, Büro Kristina Esser)
17:10 Uhr	Vorstellung des Grobkonzeptes für das Haupt- und Nebenrouten- netz des Regionalparks Rheinhessen mit Planungsvorschlägen für die Teilregion Stadt Mainz (Klaus-Dieter Aichele, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten)
17:45 Uhr	Diskussion des Grobkonzeptes und der Planungsprojekte unter den Ge- sichtspunkten Leitbildverträglichkeit, Umweltverträglichkeit, Träger- schaft und Finanzierung, Umsetzungsfähigkeit in Arbeitsgrup- pen/Gesprächsrunden (Teilnehmer)
19:30 Uhr	Ergebnisse aus den Gesprächsrunden (Teilnehmer)
20:00 Uhr	Schlussfolgerungen, weitere Prüf- und Arbeitsschritte (Teilnehmer)
20:15 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick (Klaus-Dieter Aichele, Bodo Sontheimer)

TOP 1: Begrüßung

Frau Esser und Herr Sontheimer begrüßen die Teilnehmer der heutigen Planungswerkstatt. Herr Sontheimer dankt der Stadt Mainz für die Bereitstellung des Veranstaltungsraums und die Erfri-
schungen, er wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf und ertragreiche Ergebnisse.

TOP 2: Grobkonzept der Planung: Regionalparkrouten und Impulsprojekte

Herr Aichele erläutert die Bewertungsmethodik zur Beurteilung der Planungsvorschläge aus der 1. Werkstattrunde. Die Projektvorschläge wurden auf die Kriterien Regionalpark-Leitbild und Umweltverträglichkeit sowie Priorisierung anhand eigener Bewertungspunkte überprüft. Die Überprüfung hat dazu geführt, dass die ursprünglich entlang des Rheins geführte Regionalparkroute auf die Veloroute im Hinterland beschränkt wurde. Die Routenplanung wird noch in Haupt- und Nebenrouten differenziert.

Darüber hinaus wurden aus der Fülle von Projektvorschlägen Impulsprojekte herausgefiltert, mit denen das Startzeichen für die koordinierte Regionalparkentwicklung gegeben werden soll. Bei der Umsetzung der Projekte ist mit einer Dauer von 10 bis 15 Jahren zu rechnen.

Die Impulsprojekte wurden Entwicklungsschwerpunktbereichen zugeordnet. Aus den Ergebnissen der 1. Werkstattrunde in den Teilregionen kristallisieren sich folgende Schwerpunkte für regional übergreifende Impulsprojekte der Regionalparkentwicklung heraus:

- Ranger-System
- Internetrouten
- Entwicklung einheitlicher Gestaltungselemente zur Qualifizierung und Profilierung der Regionalparkrouten
- Jugendliche im Regionalpark
- Kunst und Kultur im Regionalpark
- Flur- und Gemarkungsnamen
- Naturschutz und Vogelbeobachtung im Regionalpark

Für den Planungsteilbereich der Stadt Mainz wurden insgesamt vier Entwicklungsschwerpunkte, einschließlich der zugehörigen Impulsprojekte, herausgearbeitet:

- Gonsbachtalroute zur Aufwertung des Gonsbachtals gemäß dem abgestimmten Teilkonzept der Stadt Mainz mit den möglichen Impulsprojekten
 - Anbindung Mombach-Gonsbachtal, Pflanzen einer Maletenallee
 - Gonsbachrenaturierung
 - Mühlen am Gonsbach
 - Gewässer- und Naturerlebnisplatz für Kinder
- Bretzenheimer Ebene als Schwerpunkt der Naherholung mit den Routen Innenstadt-Bretzenheim-Drais und mittlerer Ringroute mit den möglichen Impulsprojekten
 - Landwirtschaftspark, Landwirtschaft gestern und heute, Integration von Kompensationsmaßnahmen für den Stadionneubau
 - Spuren und Geschichte der römischen Wasserleitung

- Alte Militärstraße/Äußerer Grüngürtel mit den möglichen Impulsprojekten
 - Geschichte und Geschichten zur Militärstraße
 - Kunst an der Militärstraße
 - Flurnamen und ihre Bedeutung
 - Rastplatz, Obstanbau im Mainzer Becken

- Weisenauer und Laubenheimer Rheinufer mit den möglichen Impulsprojekten
 - Sitz- und Liegeplätze am Rhein
 - Industriekultur Zementwerk
 - Natorampe als exponierter Rastplatz und Aussichtspunkt am Rhein
 - Polder Laubenheim, Hochwasserschutz

Herr Aichele erläutert, dass es heute darum gehe, einen möglichst weitgehenden Konsens in der Diskussion über die verfügbaren Flächen, Kosten und Finanzierung der Projekte herbeizuführen.

TOP 3: Ziel und Ablauf der Werkstatt

Frau Esser erläutert den für die heutige Veranstaltung vorgesehenen Verfahrensablauf. Sie stellt das Konzept der Tischrunden vor und weist darauf hin, dass an jedem der Tische ein Entwicklungsthema/Impulsprojekt unter der Moderation von Mitarbeitern des Büros Bierbaum.Aichele schwerpunktmäßig diskutiert werden soll. Die Teilnehmer können ihren Diskussionsschwerpunkt selbst wählen. Anders als in der vorangegangenen Planungswerkstatt besteht im Verlauf der Diskussion kein Wechselzwang; bei Interesse an mehreren Themen können die Tische jedoch gewechselt werden. Die Tischmoderatoren werden anschließend die Diskussionsergebnisse im Plenum präsentieren.

TOP 4: Diskussion an den Tischrunden

Frau Esser erläutert die zentralen Fragen für die Diskussion an den Tischen:

1. Wie ist Ihr Feedback zur den vorgeschlagenen Routen und Impulsprojekten?

2. Haben Sie für die Umsetzung der Routen und Impulsprojekte Informationen und Hinweise zur
 - Flächenverfügbarkeit,
 - Finanzierung und Fördermöglichkeiten,
 - Trägerschaft?

Frau Esser stellt die Moderatoren der einzelnen Tische mit ihren Entwicklungsthemen vor. Je Tisch werden zwei Entwicklungsschwerpunkte behandelt.

Tisch 1 mit den Themen Gonsbachtal und Bretzenheimer Ebene wird von Frau Auernheimer moderiert.

Tisch 2 mit den Themen Militärstraße und Rheinufer wird von Frau Brauns moderiert.

Es folgt eine ca. eineinhalbstündige Diskussion zu den o. g. Themen.

TOP 5: Diskussionsergebnisse

Die Gastgeber der zwei Diskussionstische mit insgesamt 16 Teilnehmern präsentieren ihre Ergebnisse. Sie sind nachfolgend sowie im Anhang dokumentiert.

5.1 Alte Militärstraße und Rheinufer

Frau Brauns erläutert die Diskussionsergebnisse.

Es wird vorgeschlagen, die aufgegebenen Heidelberger Zement-Flächen an die Stadt Mainz zu übereignen. Im südlichen Mainzer Rheinuferabschnitt sollen mit Ausgleichspflanzungen Auwaldbestände im Campingplatzbereich angereichert werden. Ein weiterer Vorschlag sieht die Einrichtung einer Liegewiese im Bereich der Campingplätze vor.

Die Diskussionsteilnehmer möchten den Steinbruch Weisenau stärker mit dem Rhein verbinden. Hier könnte ein Grillplatz eingerichtet werden. Aus Sicherheits- und Naturschutzgründen sollen die Steilhänge des Steinbruchs jedoch unzugänglich bleiben. Von mehreren Teilnehmern wird darauf hingewiesen, dass der Campingplatz am Laubenheimer Rheinufer Bestandsschutz hat. Der Weg am Laubenheimer Polder soll im Vorfeld des Damms und nicht auf dem Damm geführt werden.

Zur Gestaltung des Mombacher Abschnittes wird vorgeschlagen, eine Fährverbindung zur Rettbergsaue einzurichten. Wegen des NSG-Schutzstatus ist eine Freizeitnutzung nur auf der Molenspitze bzw. in der Nähe der Wassersportvereine am Mombacher Rheinufer denkbar.

Zur Ausgestaltung der Römerroute wird vorgeschlagen, die Obere Zahlbacher Straße durch einen Fußweg über die Straßenbahngleise zu queren. An der Zahlbacher Straße sollte ein Römerpark mit Ausstellungen von Relikten und Funden aus dieser Zeit eingerichtet werden.

Der Standort für den geplanten Landwirtschaftspark ist ungünstig und sollte verlegt werden.

Allgemein wird eine bessere Anbindung der City an die Grünbereiche gefordert.

Die Diskussionsteilnehmer regen an, die Ausgestaltung der einheitlichen Gestaltungsmerkmale präziser zu fassen.

Bei der Diskussion über Finanzierungsmöglichkeiten wird darauf hingewiesen, dass der Einsatz bestehender Elemente (Beispiel Betonplatten) geeignet ist, Geld zu sparen. Bei der Planung dürfen die Pflege- und Unterhaltungskosten nicht vernachlässigt werden.

Die Finanzierung soll in erster Linie über Ausgleichsmaßnahmen bzw. Ausgleichszahlungen erfolgen. Es wird vorgeschlagen, diese Mittel sowie weitere kommunale Mittel für die Naherholung schwerpunktmäßig in den Regionalparkrouten zu konzentrieren.

5.2 Gonsbachtal und Bretzenheimer Ebene

Frau Auernheimer präsentiert die Ergebnisse dieser Diskussionsrunde:

Das Wegekonzept des Planentwurfs ist aus der Sicht der Teilnehmer gut geeignet.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Maletenanbau wegen der trockenen klimatischen Verhältnisse in Zukunft nicht mehr wirtschaftlich sein wird.

Im Bereich Bruchspitze des Gonsbachtals sollen keine großen Eingriffe erfolgen. Dieser Bereich soll zwischen dem Hochwasserrückhaltebecken und der Mainzer Straße renaturiert werden. Das geplante Naturerlebnisgelände soll näher an den Ortsrand rücken. Es wird auf Gefahrensituationen bei Hochwasserereignissen hingewiesen.

Zur Finanzierung der Maßnahmen wird vorgeschlagen, sich nicht allein auf Ausgleichsmaßnahmen bzw. -zahlungen der Stadt Mainz zu stützen, da zukünftig nur noch wenige ausgleichspflichtige Großprojekte anstehen. Auch sei der Ausgleichszweck vorrangig auf Naturschutzmaßnahmen und nicht auf Erholungsmaßnahmen ausgerichtet.

Herr Sontheimer regt an, dass der Masterplan zu dieser grundsätzlichen Frage, wie der Ausgleich im Regionalpark organisiert werden kann, Aussagen treffen solle.

Die Teilnehmer des Diskussionstisches weisen auf die Aktivitäten der Verschönerungsvereine in den Stadtteilen Finthen, Gonsenheim und Mombach hin, die schon heute die Trägerschaft für kleinere Maßnahmen, wie Brunnengestaltung und Baumpflanzungen, übernehmen. Die Vereine könnten ggf. auch für kleinere Maßnahmen auf den Regionalparkrouten für die Unterhaltung und Finanzierung in Frage kommen. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Fördergelder der EU für die Umsetzung von Maßnahmen nach der Wasserrahmenrichtlinie aktiviert werden können.

Im Bereich der Bretzenheimer Ebene wird der geplante Regionalparkroutenverlauf akzeptiert. Die römische Wasserleitung soll den Verlauf in der Landschaft sichtbar machen. Dies könne z. B. durch die den Verlauf betonende Pflanzung von Baumreihen geschehen, was allerdings zurzeit auf den Widerstand der Landesdenkmalpflege stößt.

Da der geplante Stadionneubau sehr fruchtbare, landwirtschaftlich genutzte Böden versiegelt, wird angeregt, den geplanten Landwirtschaftspark am vorgesehenen Standort nicht zu realisieren. Dieser Standort ist wegen der fruchtbaren Böden aus der Sicht der Landwirtschaft nicht tragbar, da er die Bereitschaft zur weiteren Abgabe von wirtschaftlich wertvollem Land erfordert. Der Standort solle eher in Richtung Hechtsheim oder in den Bereich Friedhof/Universität verlagert werden. Darüber hinaus dürfe keine Kappung der Frischluftschneisen durch dichte Pflanzreihen erfolgen. Schon heute bestehe die Möglichkeit, Hinweistafeln zur derzeit ausgeübten landwirtschaftlichen Fruchtfolge an Wirtschaftswegen aufzustellen.

Als weitere Finanzierungsmöglichkeiten werden die ILEK-Förderung oder die Stiftungen Kulturlandschaft bzw. Umweltstiftung des Landes Rheinland-Pfalz genannt.

Für den Bereich des Mombacher Rheinufer wird angeregt, den Routenverlauf wegen vorhandener Storchennester noch einmal zu überprüfen.

Für den Bereich des Laubenheimer Rheinufer wird angeregt, das ehemalige Zementwerk nicht als Zeuge der Industriekultur zu präsentieren; hierfür sei eher der Standort Alter Gutshof geeignet.

TOP 6: Fazit und weiteres Verfahren

Herr Aichele und Herr Sontheimer betonen, dass die Regionalparkplanung in Mainz wesentlich mehr potenzielle Nutzungskonflikte als in anderen Teilregionen berücksichtigen müsse. Deswegen sei die Auswahl der Impulsprojekte hier wesentlich schwieriger. Dennoch werden gute Chancen für die Realisierung z. B. des Erich-Koch-Höhenweges, einer Maletenallee im Gonsbachtal oder für das Laubenheimer Rheinufer gesehen.

Die Diskussion in der heutigen Planungswerkstatt habe jedoch deutlich gemacht, dass noch vieles mit den städtischen Planungen abgestimmt werden muss.

Herr Aichele gibt einen Überblick über die anstehenden weiteren Arbeiten. Nach Durchführung der 2. Werkstatttrunde werden die Routenführungen im Detail noch einmal überprüft und entsprechend den Abstimmungsergebnissen und Anregungen aus der Planungswerkstatt geändert.

Die Impulsprojekte werden ausgearbeitet und in Form von Datenblättern mit Kostenschätzungen aufbereitet. Herr Aichele bittet die Teilnehmer darum, das Planungsbüro durch Klärung einzelner Sachfragen zu unterstützen.

Die o. a. Arbeiten sollen bis September 2008 abgeschlossen werden.

TOP 7: Schlusswort

Herr Sontheimer bedankt sich für das Engagement der Werkstatteilnehmer und die vielen eingebrachten Ideen und Anregungen. Gerade auch die Hinweise von Seiten der Landwirtschaft und des Naturschutzes seien für die Projektumsetzung in dieser Phase sehr wichtig. Er hofft, dass die Naturpotentiale auch als Attraktion und Erholungsraum für die Menschen im Ballungsraum und nicht allein als Taburäume für Erholungssuchende im Ballungsraum verstanden werden. Er erläutert am Beispiel Storchenviese, dass es den Menschen im Regionalpark möglich sein sollte, Natur zu erleben und Tiere beobachten zu können. Es sei auch Aufgabe des Masterplans hierfür verträgliche Lösungen anzubieten. Mittel- bis langfristig können die geplanten Regionalparkrouten auch Naturschutzbereiche vom Erholungsdruck entlasten. Im Hinblick auf die weitere Umsetzung des Projektes sei es wichtig, den Regionalpark in den Flächennutzungs- und Haushaltsplänen der Kommunen zu verankern. Darüber hinaus werde auch im Zuge der Erstellung des Masterplans weiter an den Fragen der Umsetzung, Trägerschaft und Finanzierung gearbeitet.

Herr Sontheimer lädt die Teilnehmer abschließend ein, auch nach Abschluss der Werkstattphase weitere Ideen an die Arbeitsgemeinschaft der Planer mitzuteilen.

Die geplante Abschlussveranstaltung wird vom ursprünglich vorgesehenen Termin 24.09.2008 auf einen Termin im Zeitfenster Ende September/Mitte Oktober 2008 verschoben werden.

Herr Sontheimer und Frau Esser bedanken sich bei den Teilnehmern für die aktive Mitarbeit und schließen die Werkstatt.

Horst Schott
Schmidt/Bechtle GmbH

Anlagen:

Teilnehmerliste

Werkstattergebnisse

Werkstattimpressionen

Anlagen

Teilnehmerliste

Aichele, Klaus-Dieter, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Auernheimer, Brigitte, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Brauns, Franziska, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Esser, Kristina, Büro Kristina Esser
Gebert, Dr. Gerfried, Stadtrat Mainz
Hohmann, Julia, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Kerbeck, Dr. Stephan, Am für Stadtentwicklung
Neuhaus, Günther, Rathaus Dezernat V
Schmitt, Ludwig P., LWK
Schneider, Matthias, Stadt Mainz, Umweltamt
Schott, Horst, Schmidt/Bechtle GmbH
Schreiner, Gerd, Landtag, Stadtrat
Sontheimer, Bodo, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
Toobe, Reinhard, Ortsbeirat Mombach
Walter-Bornmann, Gerhard, Ortsvorstand Mainz-Neustadt
Weidmann, Jürgen, ARGE Mainzer Naturschutzverbände

17608

3) Alte Militärstraße / Äußere Gürtel

4) Weisenauer / Laubenheimer Breinuse

Stadtpark
 alter Gaubhof
 Aufgabe Zementwerk
 Naturnatur

17608

→ Anwaltschaft
 → z.B. Bereich Campingplatz / Liegewiese
 → Steinbruch Weisenau (mit Grillplatz / Einblicke...)
 → Forder Laubenheim / Bodenheim → Wegführung vor Damim
 → Zukunftsentwurf Mombacher Rheinufer! (2001) → Bereich Kapit-vereine → Anwalt
 → Molenspitze → Anwalt (Ingenieur Mole) → durchbindung
 → neue Bahnunterführung
 → Zahlbacher Str → Straßenbahn → Tüpieg !!
 → Anwalt als Freizeitmuseum

€ → Ausgleichsmaßnahmen
 → Pflege + Verlässlichkeit !

* Weg entlang Hangrante (Zugang gewünscht von Laubenheim / Heint-)
 → Steinbruch → Kirchenstück
 (Finanzierung: Heidelberger Zement)

17 20:31

17608

1) Gonsbachtalroute

2) Breitenheimer Ebene

Landwirtschaftsparks
 zwischen Uni ↔ Friedhof ? → [Bf]

bessere Anbindung zur Stadt schaffen
 [einheitliche Gestaltung: Grünbau, bebaute / nicht bebaute Bereiche]

Gonsbach
 → Hartmühlentweg → Anwalt
 → Renaturierung RHB → Mainzer Straße
 → Wasserlebens räumlich der Ortslage zuordnen
 → Ausgleichsmaßnahmen → kritisch mangels Masse
 → differenziert Betrachtung nötig
 → Organisation für Regionalpark !

Flächenverfügbarkeit frühzeitig prüfen
 "Schöneres ... (Ort) ..." → Patenschaften + Förderung denkbar!

Teilförderung mit EU-Geldern
 Bereich Stadion-Neubau → Routenverlauf / römische Wasserleitung
 → in der Landschaft visualisieren
 → römische Gräber vermutet (z.B. Stelen... o.a.)
 → Wo? → Richtung Heerheim? (zu kleinen)
 → Anweistafeln zu bestehenden
 Anbau - Kulturen → einfacher
 umsetzbar

Landwirtschaftspark → [Wo?]
 → Fischluftzufuhr!
 → ILEK
 Stiftung Kulturlandschaft
 Umweltaftung des Landes

17 20:31



